

spot ON



Rico Metschke

Foto: privat

Rico Metschke

Ob im Hemd mit dem Cottbusverkehr Zeichen am Kragen oder in der Uniform der Parkeisenbahn, Rico Metschke macht immer eine gute Figur und dazu auch immer noch eine gute Arbeit. Dem 34-jährigen fließt irgendwie das „Bahnerblut“ in den Adern. Begonnen hat das Ganze schon in der Schulzeit. Als die anderen von Eisenbahnen träumten, ging Rico zur Parkeisenbahn, um dort aktiv zu werden. Der Parkeisenbahn ist er bis heute treu geblieben. Nach der Schulzeit zog es den jungen Mann zum Freiwilligendienst nach Ungarn. Diese Zeit bezeichnet er selbst als spannend und prägend für sich. Seiner Passion folgend, begann Rico, im Jahre 2006 Eisenbahnwesen in Erfurt zu studieren. Es folgte ein Auslandssemester in Litauen. Danach begann sein Masterstudium, das ihn nach Österreich führte. Um das alles zu finanzieren, arbeitete Rico parallel bei einem Lausitzer Stromerzeuger in der Werkbahnabteilung. Für die regelmäßigen Blockseminare musste er oft nach St. Pölten fahren. Natürlich, wie sollte es anders sein, mit der Bahn. Vorzugsweise mit dem Nachtzug, dessen größter Fan er fortan wurde. Diese Reisemöglichkeit nutzt er immer, wenn es ihn hinaus in die Welt treibt. Ganz nebenbei erfüllte sich Rico einen Kindheitswunsch und machte den Straßenbahnführerschein. Mit abgeschlossenem Studium und Diplom in der Tasche arbeitet Rico seitdem an als Verkehrsingenieur bei Cottbusverkehr. Wieso ist es als Globetrotter ausgerechnet Cottbus geworden, frage ich Rico: „Wieso soll ich mich verschließen, wenn die Stadt mich findet! Wenn man woanders war, lernt man Cottbus erst richtig zu schätzen. Diesen Blick von außen auf unsere Stadt würde ich verpflichtend einführen.“ Diese Sätze nenne ich mal eine kleine Liebeserklärung! Trotz aller CB-Euphorie gibt es auch bei Rico einen Sehnsuchtsort: Montenegro. „Dort zieht es mich regelmäßig hin. Eine der atemberaubendsten Landschaften Europas. Die Berge, die Küste und das Meer!“ Den Cottbusern ruft Rico zu: „Nutzt die Vielfaltigkeit unserer schönen Stadt, geht raus, mischt euch unter die Menschen, nutzt alle Feste und Aktivitäten. Think positiv!“ Langjährige HERMANN-Leser kennen Rico übrigens als Fahrer der Party-Tram zur „Nacht der kreativer Köpfe“.

SOK ■



Teile des WurzelWerks: v.l.n.r. Antje, Nicole, Josefine, André, Jadranka, Caroline.

Foto: Bella Wuoo Fotografie

Eine neue Schule für die Lausitz WurzelWerk lädt ins Cottbuser Strombad ein

Das WurzelWerk ist ein Zusammenschluss junger, idealistischer Menschen mit verschiedenen Kompetenzen, die sich im Sommer 2019 gesucht und gefunden haben, um gemeinsam die Bildungslandschaft der Region Lausitz zu ergänzen. Ihr großes Ziel ist es, zeitgemäße Bildung durch bindungs- und beziehungsorientierte Begleitung zu ermöglichen und dafür eine freie Schule für die Lausitz zu gründen. Zur Jahreswende 2020 haben sie den Verein WurzelWerk Lausitz e.V. ins Leben gerufen, der als Träger für die freie Schule fungieren soll. Derzeit organisieren sie sich in verschiedenen Arbeitsgruppen. Im März kommenden Jahres wollen sie den Antrag beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg einreichen und mit dessen Genehmigung im Schuljahr 22/23 an den Start gehen. Ihre Mitglieder bringen diverse Erfahrungen und Kompetenzen ein. Die meisten verbindet die ausdauernde Stärke gemeisterter Herausforderungen als Eltern, die gleichzeitig eine große Motivation für dieses Vorhaben darstellt. Daneben treibt sie der Wunsch an, einen Ort zu schaffen, in dem Lernen durch Beziehung und im eigenen Tempo ermöglicht wird, die Verbindung zur

Natur (wieder) hergestellt werden kann und Beziehungs-, Konflikt- und Emotionsarbeit ein fester Bestandteil des Lernalltages werden. Eine aktuelle Arbeitsstandpräsentation soll es am 12. September bei einer Informationsveranstaltung im Strombad geben. Die Türen öffnen bereits um 15 Uhr zum Ankommen und Begrüßen. Ein anschließendes World Café ermöglicht es, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, Unterstützungsbedarfe und -möglichkeiten aufzeigen und den Raum für Fragen zu öffnen, die entweder schon beantwortet oder mit in den weiteren Arbeitsprozess genommen werden. Der Austausch geht anschließend in netter Lounge-Atmosphäre und mit kleinen geplanten Highlights als Benefizveranstaltung auf der anderen Seite des Strombads beim Checkov weiter.

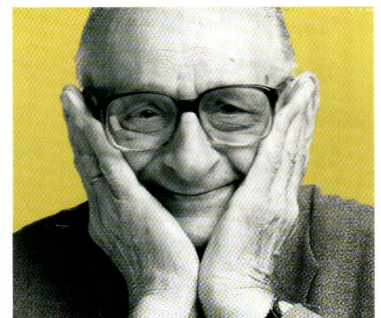
JMP ■

Info

www.wurzelwerk-lausitz.de
info@wurzelwerk-lausitz.de
facebook.com/wurzelwerklausitz
instagram.com/wurzelwerk_lausitz

Bartoszewski in der Cottbuser Oberkirche

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde, dem Deutsch-Polnischen Verein Cottbus und mit der Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung gestaltet die Deutsch-Polnische Gesellschaft in der Cottbuser Oberkirche die Ausstellung „Władysław Bartoszewski 1922 - 2015. Widerstand - Erinnerung - Versöhnung“. Sie zeigt das Leben und Wirken von Władysław Bartoszewski. Der 1922 Geborene trug bis zu seinem Tode im Jahr 2015 unermüdlich zunächst als Widerstandskämpfer gegen die Nationalsozialisten dann als Historiker und nach der Wende in Polen auch als Politiker, Diplomat und Journalist zur politischen Aussöhnung zwischen Polen und Deutschland aktiv bei. Er war eine facettenreiche Persönlichkeit, die jahrzehntelang an wichtigen historischen Prozessen beteiligt war. Die Ausstellung war zwischen Juli 2018 und März 2020 bereits in zwölf deutschen Städten zu sehen. Nun ist sie in Cottbus angekommen und ab 4. September in der Cottbuser Oberkirche zu sehen.



Władysław Bartoszewski.

Foto: M. Mutor

Info

Ausstellungseröffnung:
4. September, 17 Uhr
Ausstellung: 4. bis 22. September
Oberkirche St. Nikolai, Cottbus

rog ■